

## Einrichtungsart: 1 Gesundheitsschutz

Zu Einrichtungen des Gesundheitsschutzes zählen:

- kommunale Einrichtungen wie Gesundheitsämter,
- Einrichtungen der Länder mit Aufgaben wie Wasserschutz, Lebensmittelkontrolle, Lebensmittelüberwachung, Kommunalhygiene und Umweltmedizin, Landesgesundheitsbehörden sowie
- Einrichtungen des Bundes, wie die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin bzw. die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

### 1. Datenquellen

- Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Bundes ([www.gbe-bund.de](http://www.gbe-bund.de))
- Destatis: Gesundheitspersonalrechnung des Bundes (GPR-Deutschland) – Sonderauswertung
- Destatis: Personalstandstatistiken des öffentlichen Dienstes. Sonderauswertung nach Funktionskennzeichen und Arbeitsort für Bundesbehörden
- Statistische Ämter der Länder: Personalstandstatistiken des öffentlichen Dienstes. Sonderauswertung zu Einrichtungen des Gesundheitsschutzes auf Landes- bzw. Kommunalebene

### 2. Darstellungseinheiten sowie räumliche und zeitliche Verfügbarkeit

Darstellungseinheiten	Verfügbarkeit	
	zeitlich	räumlich
Beschäftigte insgesamt (iB)	ab 2008 jährlich	NUTS 0 und 1
Weibliche Beschäftigte (wB)	ab 2008 jährlich	NUTS 0 und 1
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	ab 2012 jährlich	NUTS 0 und 1

### 3. Berechnungsmethode

#### a) *Beschäftigte insgesamt (iB)*

In der Personalstandstatistik werden die Beschäftigten im öffentlichen Dienst nach Aufgabenbereichen im Gesundheitswesen (ohne Krankenhäuser) ausgewiesen und zwischen dem Personal im Bundes-, Landes- sowie kommunalen Bereich unterschieden:

Bereich	Funktionen	Bezeichnung
<b>Bund</b>	313	Arbeitsschutz
	314	Gesundheitsschutz
<b>Land</b>	311	Gesundheitsverwaltung
	313	Arbeitsschutz
<b>Kommune</b>	314	Gesundheitsschutz
	412	Gesundheitseinrichtungen
	414	Maßnahmen der Gesundheitspflege

Den Aufgabenbereichen liegen die Funktionen der staatlichen Haushaltssystematik zu Grunde. Die Abfrage der Beschäftigten auf Landes- bzw. Kommunalebene nach Funktionskennziffern hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sich die funktionale Zuordnung von Einrichtungen im Zeitverlauf ändern kann. In der Folge kam es zu größeren Schwankungen bei der Zahl der Beschäftigten in den Ländern. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Betrachtungszeitraum sicherzustellen, erfolgen Einzelrecherchen nach gesundheitsrelevanten Behörden und Einrichtungen in den jeweiligen Personalstandstatistiken der Länder und die Übermittlung der zugehörigen Beschäftigten (ohne Auszubildende).

Im Rahmen einer Untersuchung zu den Beschäftigten im Gesundheitsschutz in privaten Einrichtungen der Kommunen wurde festgestellt, dass es sich bei dem weit überwiegenden Teil des Personals um Beschäftigte in medizinischen Versorgungszentren (MVZ) oder Polikliniken handelt. Diese werden bereits in der Einrichtungsart „Arztpraxen“ unter Verwendung anderer Datenquellen berücksichtigt. Bei den verbleibenden Einrichtungen kann nicht geprüft werden, ob die Beschäftigten überhaupt Aufgaben des Gesundheitsschutzes wahrnehmen. Zur Vermeidung von Doppelerfassungen wird daher das Personal im Gesundheitsschutz in Einrichtungen privater Rechtsform nicht für diese Statistik erfasst.

Destatis wertet die Daten zu den Beschäftigten im Bundesbereich nach dem Arbeitsort aus, sodass die in Außenstellen der Bundesbehörden Beschäftigten auf Länderebene Berücksichtigung finden. Die zur Verfügung gestellten Beschäftigtenzahlen der Personalstandstatistik für den Bundesbereich beinhalten für die Jahre 2008 bis 2011 die Auszubildenden. Daher erfolgt zur Ermittlung der Beschäftigtenzahl in diesen Jahren eine Rückrechnung auf Basis der Auszubildendenanteile im Jahr 2012 in den betreffenden Ländern.

Da die Beschäftigtenzahlen der Personalstandstatistik den 30.06. als Stichtag haben, wird die Beschäftigtenzahl zum Stichtag 31.12. ( $iB_{1 \text{ am } 31.12. JJJJ}$ ) aus dem Mittelwert des Wertes zum 30.06. des betreffenden Jahres sowie des nachfolgenden Jahres gebildet (Formel 1).

Formel 1:

$$iB_{1 \text{ am } 31.12. JJJJ} = \frac{(iB_{1 \text{ am } 30.06. JJJJ} + iB_{1 \text{ am } 30.06. JJJJ+1})}{2}$$

Für das aktuellste Jahr wird der Wert zum Stichtag 30.06. übernommen.

#### **b) Weibliche Beschäftigte (wB)**

Auch für die Ermittlung der Zahl der weiblichen Beschäftigten im Gesundheitsschutz auf Länderebene kann die Personalstandstatistik der Beschäftigten im öffentlichen Dienst herangezogen werden. Die Berechnung erfolgt analog zu der für die Beschäftigten insgesamt (Formel 1).

#### **c) Vollzeitäquivalente (VZÄ)**

Für die Ermittlung der VZÄ des Personals im Gesundheitsschutz auf Länderebene kann ebenfalls die Personalstandstatistik der Beschäftigten im öffentlichen Dienst verwendet werden. Die Berechnung erfolgt analog zu der für die Beschäftigten insgesamt (Formel 1).

### **4. Hinweise zur Berechnungsqualität**

Eine hohe Länderspezifität der Ergebnisse wird durch die Nutzung länderspezifischer Ausgangsdaten aus der Personalstandstatistik für die Beschäftigten insgesamt, die weiblichen Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente erzielt.

## 5. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Darstellungseinheiten	Vergleichbarkeit	
	zeitlich	räumlich
Beschäftigte insgesamt (iB)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• uneingeschränkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• uneingeschränkt, aber regionale Konzentration von Bundesbehörden führt zu teilweise hohen Abweichungen zwischen den Ländern</li> </ul>
Weibliche Beschäftigte (wB)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• uneingeschränkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• uneingeschränkt analog iB</li> </ul>
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• uneingeschränkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• uneingeschränkt analog iB</li> </ul>

## 6. Koordinierungsland

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Kontakt: <mailto:ggr@statistik.sachsen.de>)